

Oktober



02/2022

Links.Blick.

Die linke Zeitung für Forst (Lausitz) und Umgebung

EIN SOLIDARISCHER HERBST... EIN SCHUTZSCHIRM FÜR ALLE

**Wir frieren nicht
für Profite!**

JETZT!

Preise deckeln.

www.linksfraktion-brandenburg.de

Eine bezahlbare und sichere Energieversorgung im Winter, ist zurzeit das bestimmende Thema der Menschen. Sie gehen in vielen Orten auf die Straße, in großer Sorgen, ob sie in naher Zukunft noch in der Lage sein werden die hohen Energiepreise zu bezahlen. Berechnungen der Verbraucherzentrale zufolge muss eine durchschnittliche Brandenburger Familie dieses Jahr mit Mehrkosten in Höhe von 3.500 Euro für Energie, Heizung und Lebensmittel rechnen. Die in den bisherigen Entlastungspaketen des Bundes angekündigten Maßnahmen sind nicht ausreichend. Jetzt endlich wurde die Gasumlage zurückgenommen und ein Gaspreisdeckel angekündigt. Man darf gespannt sein, ob diese Maßnahme auch bei den Men-

schen und den kommunalen, Klein- und Mittelständischen Unternehmen ankommt. Trotzdem darf Land nicht aus der Verantwortung entlassen werden. Es braucht einen Schutzschirm für alle. Vor diesem Hintergrund hat die Linksfraktion eine Reihe von Vorschlägen erarbeitet:

Nachfolgend die Vorschläge der LINKEN:

- Die Landesregierung wird aufgefordert, unverzüglich mit dem Berliner Senat und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) in Verhandlungen über eine temporäre Anschlusslösung für das Neun-Euro-Ticket in der Hauptstadtregion einzutreten.
- einen Energie-Härtefallfonds zur Entlastung einkommensschwacher Personen und Haushalte einzurichten, z.B.

über die Gewährung einmaliger Landeszuschüsse infolge gestiegener Betriebskosten

- ein Unterstützungsprogramm für kommunale Wohnungsbau-Gesellschaften, kommunale Energieversorgungsunternehmen, kommunale Verkehrsunternehmen und weitere von der Energiepreiserhöhung erheblich beeinträchtigte kommunale Unternehmen zur Abfederung von Liquiditätsschwierigkeiten, die im Zuge der erhöhten Energiepreise aufgenommen werden können, zu etablieren
- einen Hilfsfonds für kleine und mittelständische Betriebe einzurichten, die von den Bundeshilfen nicht profitieren
- ein Sofortprogramm zur Un-

terstützung der sozialen Infrastruktur aufzulegen, um den Weiterbetrieb u.a. der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Tafeln usw. gewährleisten.

- einen Investitionsfonds Energie aufzusetzen, um Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen in Brandenburg dabei zu unterstützen, auf erneuerbare Energien umzusteigen,
 - einen Sozialgipfel unter Beteiligung der Landesregierung, der Sozialverbände, der kommunalen Energieversorger und der kommunalen Spitzenverbände zu installieren, um regelmäßig über notwendige Maßnahmen zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger und kommunalen Unternehmen in Brandenburg zu beraten und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten
 - sich auf Bundesebene für ein Verbot von Strom- und Gassperren einzusetzen
 - sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass kurzfristig ein gesetzlicher Preisdeckel für einen Gasgrundbedarf für Verbraucherinnen und Verbraucher eingeführt wird. Perspektivisch ist dieser zu einem Energiepreisdeckel für Strom, Gas und Heizöl auszubauen.
 - sich auf Bundesebene für einen Schutzschirm für kommunale Stadtwerke und die Einführung eines Insolvenzmoratoriums einzusetzen
- Der Landeshaushalt 2023/2024 soll in den nächsten Wochen verhandelt und beschlossen werden. Hier werden wir unsere Vorschläge einbringen.

Anke Schwarzenberg
MdL Linksfraktion
Brandenburg

WIE GEHT ES WEITER MIT DEN SCHIENENPROJEKTEN IN DER LAUSITZ?



Ein Bündnis aus Gewerkschaften, Verkehrsunternehmen und Industrie- und Handelskammern in Brandenburg und Sachsen hat sich zusammengeschlossen, und einen Forderungskatalog zur Umsetzung Infrastrukturmaßnahmen Schiene zusammengestellt. Für folgende Schienenprojekte hat das Bund-Länder-Koordinierungsgremium positiv votiert.

- Berlin – Cottbus – Görlitz
- Berlin Grünau – Königs

- Wusterhausen
- Bahnhof Königs Wusterhausen
 - Bahnhof Lübbenau
 - Lübbenau – Cottbus
 - Cottbus – Leipzig
 - Knoten Falkenberg
 - Cottbus – Forst
 - Cottbus – Dresden, einschließlich Knoten Ruhland
 - Graustein – Spreewitz
 - Arnsdorf – Kamenz – Hosena – Spremberg
 - Cottbus – Guben – Grünberg

Bisher wurde lediglich für drei Projekte mit der Planung begonnen. Was wir bis zum 31. Dezember 2023 nicht beginnen zu planen, werden wir bis 2030 bzw. 2038 nicht bauen! Aus diesem Grund fordert das Bündnis:

- 1 Sofortige Bildung einer länderübergreifenden „Task Force i2038 Lausitz“ durch die Bundesländer Brandenburg und Sachsen gemeinsam mit der Deutschen

Bahn, dem Bund und den Verkehrsverbänden.

- 2 Die Finanzierungszusagen des Bundes inklusive Finanzierungsverträgen, so dass die Deutsche Bahn planen und bauen kann.

- 3 Die Finanzierungszusagen der Deutschen Bahn und/oder des Bundes zum Betreiben der Schieneninfrastruktur.

- 4 Die Reduzierung der Planungsstufen für Infrastrukturvorhaben.

- 5 Die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und Planungen durch mehr Personal, Projektmanager und Ingenieure.

- 6 Die Einführung von Stichtagen bei Planfeststellungsbeschlüssen

Diese Forderungen unterstützen wir!

Für dieses Kalenderblatt waren 1.400 Zeichen vorgesehen, es sind mehr geworden. Das tut mir aber auch nicht leid, denn, auch nur als Schlaglicht, bedürfen all die Ereignisse des 9. November der verschiedenen Jahre etwas mehr Raum. Begibt man sich auf Informationssuche über den 9. November findet man keine geringere Bezeichnung als „Schicksalstag“ der deutschen Geschichte. Tiefgreifende Veränderungen, seien es Grunderschütterungen der deutschen Staatssysteme oder Gräueltaten, die sich im kollektiven Gedächtnis verankert haben, der 9. November vereint das Beste und das Schlechteste unserer gemeinsamen Geschichte.



Kalenderblatt 09. November

09.11.1918 Novemberrevolution

Der erste Weltkrieg war verloren, der Wunsch nach Frieden und der Ruf nach der Abdankung des Kaisers Wilhelm II. wurden größer und lauter. Das Ende der Monarchie und der Beginn der ersten deutschen Republik ist eine eigenmächtige Verkündung der Abdankung Kaiser Wilhelms II. durch Reichskanzler Max von Baden.

09.11.1938 Reichspogromnacht

Im gesamten Deutschen Reich kommt es zu organisierten Übergriffen gegen Juden und jüdische Einrichtungen. Materielle und geistige jüdische Schätze brennen.

09.11.1989 Fall der Mauer

18:57 Uhr, Pressekonferenz über die Gewährung der Reisefreiheit, „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich“ Worte, zögerlich und unsicher hervorgebracht, sind sie der Beginn der Öffnung der Berliner Mauer und der gesamten innerdeutschen Grenze.

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

Vom Grashalm zur Wirtschaftsregion Lausitz über das Wohl eines Einzelnen bis zum Atommüllendlager „Politik, das machen DIE da oben“, na, schon mal gehört? Dieser Satz ist ein gern verwendeter, wenn es um unliebsame politische Entscheidungen geht. Aber Politik machen eben nicht nur „DIE da oben“. Die Frau von der Sozialberatung, die macht Politik. Der Vater eines Mitschülers meines Sohnes, der macht Politik. ... Menschen, nicht von oben, von nebenan. Menschen, die Politik machen, Kommunalpolitik. Kommunalpolitik, das ist die Politik, die uns alle direkt betrifft, über die wir am

wenigsten nachdenken, die aber direkt an der Haustür passiert. *Stadtverordnetenversammlung? Langweilig und sinnlos*, denke ich, drehe die Augen und koche mir erst mal einen großen Kaffee, bevor ich auf meinem Laptop Play drücke. Denn, Überraschung, ich muss gar nicht zur Versammlung hin, wie ich dachte, sie kommt zu mir, portionsweise, wenn ich das möchte. Und was soll ich sagen, meine Erwartungen wurden vollends, ja, was eigentlich? Eine kleine Themenauswahl der ersten Stunde: Wenn es eine Steigerung von Kommunal gibt, dann ist es Gras am Straßenrand und

der Ärger darüber, dass die Abstände der Straßenreinigung so groß sind, dass mehr grün als grau zu sehen ist. Dann ist es das Senken der Dezibelzahl einer Feier für das Wohl eines Kindes. Sie sind mehr für Themen über die Forscher Grenzen hinaus? Wie wäre es mit der Entwicklung der Wirtschaftsregion Lausitz? Oder mit der Frühzeitigen Teilnahme an Diskussionen zum Thema Atommüllendlager? Das habe Sie jetzt nicht erwartet, stimmt's? Ich auch nicht. Themen, verrückt in der Vielfalt und über den kommunalen Tellerrand hinausgehend, aber kommunales Wissen erforderlich. Aber

dann wird es mir klar. Wer könnte denn die Interessen der Forscher, der Gubener oder der Spremberger besser vertreten, als die Forscher, die Gubener oder die Spremberger selbst? Egal, welches Thema jeden von uns interessiert, das Wissen über unsere Region gehört eingebracht. Eines ist mir aber leider auch, wortwörtlich ins Auge gestochen. Unsere linke Stimme braucht mehr Unterstützung, denn sie hat wichtiges zu sagen. Soziale Gerechtigkeit und friedliches Miteinander sind direkt und für Jeden, eben kommunal.

Anja Krüger

VON DEN KREISTAGEN BERICHTET



Wenn sich unsere Fraktionskollegin Doris Dressler als Mittel des Protestes in den Hungerstreik begeben hat so tat sie dies, um endlich Antworten auf ihre wochenlangen Forderungen und Fragen zu erhalten. Seit langem hat sie keine Bühne ausgelassen, um immer wieder auf die prekäre Situation fehlender Hausärzte in unserem Landkreis hinzuweisen. Nachdem die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, verursacht durch diesen Druck und mit Unterstützung

von leitenden Mitarbeitern des Gesundheitsministeriums und dem Beigeordneten des Landkreises Spree-Neiße, Herrn Michael Koch, endlich reagiert hat und das Angebot unterbreitete, am 12. Oktober 2022 im Rahmen einer Sondersitzung des Kreistags Rede und Antwort zu stehen, hat Doris ihren Hungerstreik beendet. Bei ihrem Gesundheitszustand hat sie selbst ein hohes Risiko auf sich genommen. Die Frage bleibt: Warum musste es erst soweit kommen? Und

noch eine schlechte Nachricht habe ich. In der Kreistagssitzung am 24. August 2022 war der Landrat, Herr Alteküper, Überbringer der negativen Botschaft, dass beim Bau der Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe des Landkreises, verursacht durch einen hohen Grundwasserspiegel und einem extremen Krankenstand bei den bauausführenden Gewerken, ein drastischer Bauverzug eingetreten ist. Jetzt ist damit zu rechnen, dass frühestens ab Februar 2024 unsere Schule in ihre Nutzung gehen kann. In der Kreistagssitzung im September 2022 haben wir uns im Rahmen der Tagesordnung unter anderem mit der Beschlussvorlage über die Erstattung von Schulkosten an kreisangehörige Schulträger weiterführender Schulen ab dem Jahr 2022 beschäftigt. Wenn es nach dem Willen der Verwaltung gegangen wäre hätte dies zur Konsequenz geführt, dass der Großteil unserer Städte und Ämter mit deutlich weniger Geld auskommen müssen. Unsere Fraktion war sich einig darüber, dass auf Grund der drastischen Erhöhung der Energiekosten und der inflationären Entwicklung diese Absenkung der Erstat-

tungskosten unrealistisch wäre. So sah es auch die Mehrheit des Kreistags und die Verwaltung hat ihren Antrag zur erneuten Behandlung in den Fachgremien zurückgezogen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt unserer Fraktionsarbeit bestand in den letzten Wochen darin, einen Beschlussantrag vorzubereiten, der die Fortsetzung der Kita-Rechtsreform zum Inhalt hat. Nachdem der Landtag mit seinem Beschluss am 15.09.2022 die Tür für Verhandlungen weit aufgestoßen hat, wollen auch wir dafür unseren Anteil leisten. Der Kreistag fordert den Landrat auf, sich innerhalb der kommunalen Spitzenverbände und gegenüber der Landesregierung des Landes Brandenburg dafür einzusetzen, dass die Kita-Rechtsreform unter Beachtung des Konnexitätsprinzips lt. Art. 97 (3) der Landesverfassung Brandenburg erfolgreich zu Ende gebracht wird. Nach Beratung in den Gremien wird diese Beschlussvorlage am 30. November 2022 auf der Tagesordnung des Kreistags stehen.

Diethelm Pagel - Fraktionsvorsitzender - Die Linke
Kreistag Spree-Neiße



Hallo Leute, geht es euch auch so wie mir? Irgendwie haben die Ereignisse mit denen man täglich konfrontiert wird eine Geschwindigkeit angenommen bei der man den Eindruck hat nicht mehr folgen zu können. Lediglich die Richtung ist immer die Gleiche – die Preise laufen dem Einkommen davon! Die Regierung spricht von Entlastungspaketen aber es ist schwer erkennbar wer entlastet werden soll. Im September wurde ein Teil des arbeitenden mit 300 € Zuschuss beglückt – allerdings keiner meiner Stammtischbrüder kennt jemanden der auch tatsächlich 300 € mehr bekommen hat. Das zweite Entlastungspaket soll die Rentner beglücken und wenn alles klappt soll es Mitte Januar 2023 bei ihnen ankommen.

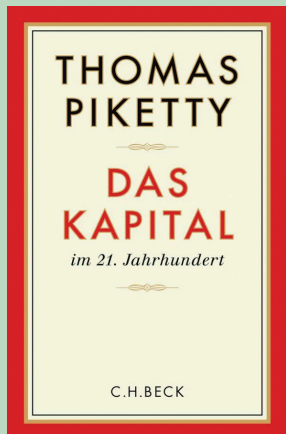
Und dann kommt der "Doppelwumms" von Kanzler Scholz – was für eine großartige Wortschöpfung, nur was sich dahinter verbirgt wird nur scheinbar "frei gelassen"! Schlagworte wie Gaspreisbremse oder Gaspreisdeckel kursieren und was ist mit den gestiegenen Strompreisen und seinen Folgen? Und als ob das Alles noch nicht genug wäre treiben die Medien fast täglich eine neue „Sau“ durchs Dorf mit Hiobsbotschaften was alles in den Läden knapp wird, um damit vielleicht die nächste Preiserhöhung zu rechtfertigen? Eine der Botschaften war: Die Kohlensäure wird knapp weil wegen der neuen Düngeverordnung weniger Dünger produziert wird und da Kohlensäure ein Nebenprodukt dabei ist, reicht sie nicht mehr fürs Bier! Na dann mal Prost!



DER BUCHTIPP

„DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT“

von Thomas Piketty



Wer das 21. Jahrhundert in seiner ökonomischen Wirkung besser verstehen will, sollte dieses Buch lesen. Der Autor hat vielen Daten, die bis in das 18. Jahrhundert zurückgehen, aus 20 Ländern gesammelt. Er regt mit diesem Buch das Nachdenken über Wohlstand und Ungleichheit an. Zeigt, dass der Kapitalgewinn der Treiber dieser Ungleichheit ist und damit den sozialen Frieden und die Demokratie in Frage stellt. Am Ende sagt er, dass bereits in der Vergangenheit politisches Handeln gefährliche Ungleichheit korrigiert hat. Wir können es wieder tun.

Koch-Geschichte(n) 49

Rezept für 2 Gänsekeulen:

Zubereitung:

2 Gänsekeulen unter fließenden Wasser abspülen würzen und in heißem Fett von beiden Seiten ca. 15- 20 Minuten (je nach Größe) anbraten. Die Keulen in einen Bratschlauch legen und an beiden Seiten gewürfelte Apfel- und Zwiebelstücke legen. Dann das Wasser

hinzufügen und den Beutel fest verschließen von oben mit einer Stecknadel mehrmals einstechen. Den Schlauch auf dem Rost – im vorgeheizten Backofen bei 200° eine Stunde garen. Dann die Keulen in eine Auflaufform legen und mit etwas Bratflüssigkeit übergießen und ca. 25 Minuten auf mittlerer Schiene knusprig braten. In der Zwischenzeit aus dem Rest der Bratflüssigkeit eine Soße herstellen. Dazu die Zwiebelstücke und Äpfel passieren und in die Brühe 80 ml Sherry oder trockenen Rotwein geben. Das Ganze bis zur Hälfte einkochen lassen würzen und mit Stärke abbinden. Mit Kartoffelklößen oder Kartoffeln und Rotkohl servieren.

Guten Appetit!

Zutaten:

- 2 Gänsekeulen
- Salz & Pfeffer
- etwas Öl oder Butterschmalz zum Anbraten
- 2 Zwiebel(n)
- 1 Apfel
- 400 ml Wasser
- 80 ml Sherry oder trockenen Rotwein
- 2 EL Geflügelfond/gekörnte
- Geflügelbrühe
- Saucenbinder oder Stärke



DIE MARTINSGANS

Der 11.11. war schon seit Jahrhunderten ein bedeutsamer Tag. In der christlichen Geschichte ist es „MARTINI“ in Gedanken an den Heiligen Martin von Tours im Volksmund auch Martinstag genannt. An diesem Tag endete das Bauernjahr. Es musste die Pacht gezahlt werden und ein Teil der Ernte, der so genannte „Zehnte“, an die Obrigkeit abgegeben werden, dazu zählten auch Gänse. Soldaten sowie Knechte und Mägde erhielten ihren Lohn. Man dankte für die Ernte und feierte mit Lichterprozessionen und einem ausgiebigen Mahl. Daraus entstand die Tradition der „MARTINSGANS“. Die guten Taten des Heiligen Sankt Martin sind eine wichtige Botschaft der Martinsfeiern, bei denen dazu aufgerufen wird, Menschen in Not zu helfen, was heute mehr denn je von Bedeutung ist!